

NACOA Deutschland - Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien e.V. – Tätigkeitsbericht 2023

Das Wichtigste in Kürze

NACOA ist eine lebendige und vielfältige Interessenvertretung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Kinder aus Familien mit einer Suchtbelastung, aber auch für Fachkräfte.

Als neuen Schirmherrn für NACOA konnten wir 2023 den Sänger Max Mutzke gewinnen, der, selbst COA, in der Aktionswoche durch Interviews eine große Reichweite erzielen konnte. Er wird uns auch künftig unterstützen. Ganz herzlichen Dank für seinen Einsatz!

Im Sommer des Jahres lief das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderte Vernetzungsprojekt aus. Glücklicherweise ist es uns gelungen, eine (Weiter-)Finanzierung unserer Online-Beratung zusammen mit der Plattform COA.KOM (das Kernstück des Vernetzungsprojekts) durch das BMFSFJ zu erwirken. Es handelt sich dabei um ein Verbundprojekt mit der Drogenhilfe Köln und deren Online-Beratung KidKit, welches unter dem Projektnamen „Hilfen im Netz“ in den kommenden drei Jahren den Auf- und Ausbau einer gemeinschaftlichen Online-Plattform für Kinder und Jugendliche mit psychisch kranken und suchtkranken Eltern, für Erwachsene Kinder suchtkranker Eltern und für Fachkräfte zum Ziel hat. Die Vorbereitungen zu diesem Projekt hatte bereits das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) im Rahmen eines Kurzzeitprojekts finanziert („Startphase: Hilfen im Netz“; Projektlaufdauer von September 2022 bis Januar 2023). Unsere beiden Mitarbeiterinnen Frauke Gebhardt (derzeit in Elternzeit) und Anna Oliar (ehemals Zentgraf, die uns im Frühjahr 2024 leider verlassen hat) erfüllten das Projekt mit Leben. Das Team der Online-Beratung wurde seit September bereichert durch Patrick Perrone.

Der Fluffi-Klub erfuhr mit dem Ausscheiden der beiden Mitarbeiterinnen Hanna Rosebrock und Andrea Landmann und der Einstellung von Marianne Drost und Katharina Spatola einen starken Neuanfang. Ganz herzlichen Dank auch den beiden Ehemaligen für ihre Arbeit in den letzten Jahren! Sehr herzlich möchten wir uns auch bei Judith Winkler bedanken, die zwei Jahre lang als Werkstudentin in unserem Büro in der Gierkezeile wirkte. Ihre Stelle übernommen hat Cara Menzel, Erzieherin und Studentin der Sozialpädagogik.

Deutlich in Erscheinung trat in diesem Jahr auch die AG Erwachsene Kinder, die mit neuem Internetauftritt und eigenen Veranstaltungen wie z.B. dem Online-Salon „Gemeinsam stark!“ auf die im Prinzip lebenslange Betroffenheit von Kindern, später Erwachsenen Kindern Suchtkranker aufmerksam macht. Ziel ist es, auch hier ein Austausch- und Hilfesystem in den Regionen aufzubauen.

Finanzierung

NACOA wurde 2023 durch Mittel der GKV-Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe auf Bundesebene, des BMFSFJ, des BMG, des Landesamtes für Gesundheit und Soziales Berlin (LAGeSo), der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH), der Aktion Mensch, der Parität Berlin/Lotto-Stiftung Berlin, der Software AG sowie der Karin und Walter Blüchert Gedächtnisstiftung finanziert. Ebenfalls konnten wir Spenden und Bußgelder für unsere Arbeit nutzen.

Alle Mittel sind projektbezogen und somit befristet. Unser Bestreben ist anhaltend hoch, dauerhafte institutionalisierte Förderungen unserer Angebote zu etablieren.

Projekt „Bundesweite Vernetzung“

Das Projekt „Bundesweite Vernetzung von Akteur:innen des Hilfesystems für Kinder suchtkranker Eltern“ endete im März 2023. In den letzten Monaten der Projektlaufzeit wurde eine Wirkungsanalyse durchgeführt, in der der besondere Fokus auf der Kommunikationsplattform COA.KOM (www.coakom.de) lag. Im Rahmen dessen fanden sechs qualitative Interviews mit Mitgliedern der Plattform statt, deren Ergebnisse dem Projektteam Rückmeldungen zu den Zugängen, der Nutzerfreundlichkeit und zu einer potenziellen Weiterentwicklung gaben. Zudem fand eine abschließende Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates statt sowie ein Interview mit einem Vertreter des Beirates. Insgesamt waren die Rückmeldungen sehr positiv; insbesondere die Nutzerfreundlichkeit, die intuitiv zu versehende Handhabung, die Möglichkeit des bundesweiten Austausches, die Funktion, Veranstaltungen zu bewerben und zu finden sowie das Schwarmwissen wurden hervorgehoben. Die Anleitung zur Plattform wurde genutzt und als hilfreich empfunden. Dennoch wurde in mehreren Interviews der Zeitdruck und somit die eingeschränkten Kapazitäten in der Nutzung der Plattform betont, mit denen die Akteur:innen in ihrem beruflichen Alltag konfrontiert sind. Laut der Interviewpartner:innen sollte sich die Intensität der Aktivitäten weiter steigern (Beiträge, Gruppen, Veranstaltungen), damit die Nutzer:innen einen echten Mehrwert aus der Plattform generieren können.

Bezüglich der Landkarte (bundesweite Angebotsübersicht) gibt es seit Anfang 2023 die Möglichkeit, dass NACOA die Registrierung einer neuen Institution auf deren Anfrage hin selbst übernimmt. Flächendeckend für alle Institutionen ist dies allerdings aufgrund des hohen Aufwands für NACOA und der dadurch wegfallenden Pflege der Daten durch die Einrichtungen selbst nicht möglich. Weiterhin wurde ein Flyer konzipiert und gedruckt, der nun auch für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden kann. Am 1. März 2023 fand eine abschließende Sitzung des Beirates statt.

Onlineberatung bzw. Projekt „Hilfen im Netz“

Projektübersicht: Seit Juli 2023 läuft das dreijährige gemeinsame Verbundprojekt „Hilfen im Netz“ zwischen NACOA und KidKit, dem Online-Beratungsangebot der Drogenhilfe Köln, finanziert vom BMFSFJ. Ziel des Projekts ist es, eine barrierefreie, wissenschaftlich evaluierte Online-Plattform aufzubauen, die Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus sucht- und psychisch belasteten Familien einen niedrighwelligen Zugang zu Informationen und Beratung ermöglicht (gemäß den Empfehlungen der „Arbeitsgruppe Kinder psychisch- und suchtkranker Eltern“ (AG KpkE)). Zudem soll das Angebot auch an Fachkräfte wie auch Angehörige der oben genannten Zielgruppe zur Verfügung stehen. Das Projekt knüpft an die Startphase an, die vom BMG finanziert wurde und am 31. Januar 2023 abgeschlossen wurde. Ein herzlicher Dank gilt der Karin und Walter Blüchert Gedächtnisstiftung. Die Stiftung finanzierte bis zum Beginn der BMFSFJ-Förderung die Leitung der Online-Beratung und ermöglichte somit die wichtige Vorarbeit für das jetzige Projekt.

Mitarbeiterzahl und Teamstruktur: Im Jahr 2023 waren insgesamt acht Onlineberater:innen, eine Teamleiter:in für die Onlineberatung sowie eine Koordinator:in für das Projekt „Hilfen im Netz“ bei NACOA beschäftigt.

Im Folgenden werden die Projekteinhalte näher ausgeführt:

Landing-Page und Online-Beratungsplattform: Eine zentrale Landing-Page (www.hilfenimnetz.de) wurde eingerichtet, die die Angebote von KidKit und NACOA bündelt. Die Online-Beratungsplattformen wurden auf Assisto migriert, was die technische Qualität und Barrierefreiheit verbessern sollte. Aufgrund von technischen Problemen stand die Überlegung im Raum, die

Beratungsplattform nochmals zu wechseln. Dies wurde jedoch erst im Jahr 2024 umgesetzt, um eine bessere technische Unterstützung und erweiterte Funktionen zu gewährleisten.

Datenbank und Hilfeangebote: Die beiden bundesweiten Hilfe-Datenbanken wurden aktualisiert und erweitert, sodass nun über 2.936 Hilfeangebote verfügbar sind.

Fachbeirat und Evaluation: Ein Fachbeirat wurde 2023 gegründet, um die Qualität des Projekts zu sichern. Mitglieder aus verschiedenen Fachbereichen bringen ihr Wissen und ihre Erfahrungen ein, um die Projektarbeit zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Die erste Sitzung fand am 15. November 2023 statt.

Fortbildungen und Supervisionen: Die Plattform COA.KOM wurde weiterentwickelt, um Fortbildungen und Supervisionen für Fachkräfte anzubieten. Die erste Fortbildung fand am 6. Dezember 2023 statt, gefolgt von einer Supervision am 14. Dezember 2023.

Eine externe Evaluation durch das Deutsche Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP) in Köln gewährleistet eine kontinuierliche Qualitätskontrolle und Optimierung des Projekts.

Fluffi-Klub

Im Laufe des Jahres 2023 hat der Fluffi-Klub zahlreiche wichtige Entwicklungen verzeichnet. Anfang des Jahres 2023 wurde Marianne Drost als neue Projektleiterin des Fluffi-Klubs eingestellt; im Juni übernahm Katharina Spatola die Stelle der Projektkoordinatorin. Seit Oktober bereichert Cara Menzel als neue Werkstudentin das Team. Im Sommer haben zwei Kindertagesstätten erfolgreich unser Kinderprogramm absolviert und führen es nun eigenständig fort. Zudem haben wir im Sommer eine umfangreiche Akquise-Aktion gestartet. Im Kitajahr 2023/2024 nahmen insgesamt vier Kitas mit sieben Vorschulgruppen an unserem Kinderprogramm teil, wobei einige Vorschulgruppen bereits gestartet sind. Für das Kitajahr 2024/2025 haben wir bereits vier Vormerkungen von interessierten Kitas erhalten.

Am 16. Mai 2023 wurde ein Artikel über den Fluffi-Klub im Berliner „Tagesspiegel“ veröffentlicht, was unsere Arbeit einem breiteren Publikum bekannt machte. Zudem sind wir stolz darauf, offizieller Kooperationspartner des „Landesprogramms gute gesunde Kita“ geworden zu sein.

Unsere Materialien für das Kinderprogramm wurden überarbeitet und professionalisiert.

Im September fanden vier Informations-Elternabende statt, bei denen wir die Arbeit von NACOA und des Fluffi-Klubs vorstellten und auf die Situation von Kindern aus suchtbelasteten Familien aufmerksam machten. Wir konnten auch beim „Fachtag Sucht. Familien im Blick. Ressourcen im Fokus“ die Projekte von NACOA vorstellen und stießen auf großes Interesse.

Marianne Drost stellte zusammen mit Anna Olier die Arbeit von NACOA im Allgemeinen sowie vom Fluffi-Klub und der Online-Beratung im Besonderen beim „Netzwerk Kinderschutz“ im Bezirk Tempelhof-Schöneberg vor. Darüber hinaus entstand eine Kooperation mit „Frau Sucht Zukunft“. So startet ab November ein gemeinsames Angebot für Mütter und Kinder. Ebenfalls im November haben wir unsere Arbeit beim Treffen der Berliner Suchthilfekoordinator:innen vorgestellt, um das Angebot des Fluffi-Klubs in Berlin weiter bekannt zu machen.

Wir freuen uns sehr, eines von 100 Start-Social-Stipendien erhalten zu haben. Dieses beinhaltet ein intensives Coaching der Mitarbeitenden, welches im November begann. Das Coaching bietet besondere Unterstützung in den Bereichen Akquise und Finanzierung.

Die Finanzierung von Aktion Mensch lief im April 2023 aus. Mit Hilfe des Paritätischen Wohlfahrtsverbands konnte eine Zwischenfinanzierung der Projektkoordinierungsstelle über die Lotto Stiftung Berlin bis Ende 2023 realisiert werden.

Öffentlichkeitsarbeit

COA-Aktionswoche 2023

Die 14. bundesweite Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien fand vom 12. bis zum 18. Februar 2023 statt und stand unter dem Motto „Entstigmatisierung“ und dem Hashtag #schlussmitdemstigma. Bundesweit wiesen über 120 Aktivitäten auf die Situation der betroffenen Kinder und Jugendlichen hin. Die Zahl der Veranstaltungen erreichte somit das Niveau der Vorjahre. Kreativität und Einsatzbereitschaft der beteiligten Einrichtungen sorgten für ein interessantes und vielfältiges Programm.

An der Aktionswoche nahmen zahlreiche Träger der Suchthilfe und Jugendhilfe, Selbsthilfverbände und Kommunen teil. Die Einteilung der gemeldeten Aktivitäten in die vorgegebenen Kategorien erfolgte selbstständig durch die durchführenden Institutionen.

Aktionen von NACOA Deutschland e.V.

Den Auftakt der COA-Aktionswoche bildete eine öffentliche Kickoff-Veranstaltung am 10.02.2023 via Zoom, die von zwei NACOA-Mitarbeiter*innen moderiert wurde. Als Gäste waren Ulrike Bahr (MdB SPD, Vorsitzende des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend), Linda Heitmann (Bündnis 90/Die Grünen, Mitglied des Gesundheitsausschusses), Sven Speerforck (Oberarzt Uniklinik Leipzig, Entstigmatisierungsforscher) und Christina Reich (Vorstandsmitglied bei NACOA Deutschland, AG Erwachsene Kinder) geladen. In einem Videostatement begrüßten auch der Schirmherr, Sänger und Songwriter Max Mutzke sowie Burkhard Blienert, der Beauftragte der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen, die Teilnehmer:innen und sprachen sich für Entstigmatisierung aus.

Am 12.02.2023 startete die Social-Media-Kampagne #schlussmitdemstigma auf Instagram, Facebook und Youtube. Ziel der Kampagne war es, mittels vieler Statements zu verdeutlichen, dass zahlreiche Personen und Institutionen die Entstigmatisierung von Abhängigkeitserkrankungen unterstützen und dass es wichtig ist, darüber zu sprechen. Denn die Stigmatisierung und die Tabuisierung erschweren den Zugang zu Hilfen und stellen eine große Hürde für eine zeitnahe Versorgung dar – für die Eltern und insbesondere auch für ihre Kinder. Der Hashtag wurde unter Betroffenen und Fachkräften sehr gut aufgenommen und vielfach verbreitet. Auch in der Presse wurde er auf- und übernommen, über ein Dutzend Politiker:innen zeigten Gesicht und verbreiteten #schlussmitdemstigma auf ihren sozialen Medien. Alle Beiträge wurden in einem berührenden Film zusammengefasst, der deutlich zeigt, wie wichtig es ist das Tabu zu brechen: <https://www.youtube.com/watch?v=8tiruvtxwly>

Am 14.02.2023 lud NACOA Deutschland zu einem Insta-Live mit Max Mutzke, der darüber berichtete, wie es ist, als Kind einer alkoholkranken Mutter aufzuwachsen. Über 80 Personen (überwiegend Betroffene) waren live dabei und stellten Fragen.

In Kooperation mit KidKit launchte NACOA am 15.02.2023 die Website www.hilfenimnetz.de. Im Rahmen eines Lunchtime-Interviews wurde die Landingpage über Social Media beworben. <https://youtu.be/5Ny7wklv1s>

Am 17.02.2023 organisierte NACOA die Veranstaltung „Erwachsene Kinder suchtkranker Eltern: Was hat uns gerettet?“. In der Onlineveranstaltung kamen drei COAs zu Wort und sprachen über ihre

Erfahrungen und ihren Weg in ein gutes Leben im Erwachsenenalter – trotz Kindheit mit suchtkranken Eltern. Weiterhin wurde die AG Erwachsene Kinder, die sich unter dem Dach von NACOA gegründet hat, vorgestellt: <https://youtu.be/-X9B4guruOM>

Alle Aktionen von NACOA sind aufgezeichnet worden und auf dem YouTube-Kanal und teilweise auf dem Instagram-Kanal des Vereins zu finden. Insgesamt schauten sich etwa 1.500 Menschen das Interview mit Max Mutzke an, über 4.000 das Grußwort und fast 1.800 die Statements zum Thema Stigma von COAs. (<https://www.instagram.com/nacodeutschland/?hl=de>; <https://www.youtube.com/@nacodeutschland1191>)

Öffentlichkeitsarbeit außerhalb der Aktionswoche

Auch außerhalb der Aktionswoche war das Team der Öffentlichkeitsarbeit von NACOA gefragt und bediente mehrere Anfragen von Journalist:innen und Filmemacher:innen, die auch außerhalb der Aktionswoche Gesprächspartner:innen zum Thema suchten. Auffallend ist, dass das Thema „Kinder suchtkranker Eltern“ in den Medien vermehrt aufgegriffen wird, wir erreichen also mehr und mehr Menschen mit unserem Anliegen. Wir werden nun regelmäßig von überregionalen Medien bei der Hilfe der Protagonist:innensuche angefragt und können das auch immer über Posts auf Instagram erfüllen.

Dabei merken wir, dass Filmemacher:innen und Journalist:innen auch über unsere Lunchtime-Interviews auf uns aufmerksam werden und dort Menschen finden, mit denen sie gerne sprechen oder drehen möchten (ZDF/Tagesspiegel/Deutschlandfunk Kultur/Stern). Der YouTube-Kanal wurde weiter mit Lunchtime-Interviews gefüllt, mittlerweile stehen über 70 Interviews mit Betroffenen und anderen Experten über das Leben als COA bereit. Darüber hinaus arbeiten wir weiter daran, eine Podcast-Reihe zu starten.

Prioritär war aber die Weiterverwertung der Interviews im Rahmen einer Fotoausstellung, die wir im Jahr 2023 erstellt haben. Diese als Wanderausstellung konzipierte Schau zeigt Erwachsene Kinder unter dem Motto „Was uns stark macht“. Darin werden zehn COAs auf zwei Roll-ups in Text und Bild vorgestellt, die über ihr Leben als COA Auskunft geben, vor allem aber beschreiben, wie sie die daraus entstehenden Belastungen getragen haben und dennoch mittlerweile ein möglichst selbstbestimmtes Leben jenseits des Schattens der elterlichen Sucht führen können. Die Fotos machte der renommierte Fotograf Hauke Dressler, der über die COA-Aktionswoche 2023 auf uns aufmerksam wurde. Die Texte schrieb Stephan Kosch, die graphische Gestaltung lag in den bewährten Händen von Ann Katrin Siedenburg. Zwei QR-Codes auf den Roll-ups führen zu den Interviews auf YouTube oder andere Audiodateien mit O-Tönen der Protagonist:innen, die die Besucher über ihr Handy hören können. Die Ausstellung wurde am 16. Februar 2024 in Berlin zu Beginn der COA-Aktionswoche erstmalig präsentiert.

Durch regelmäßige Social-Media-Aktivitäten (auch Posten auf anderen Seiten) erreichen wir immer mehr Menschen. Das zeigen auch die Follower-Zahlen. 2023 hat sich die Zahl der Follower auf Instagram auf über 1.700 fast verdoppelt, auf Facebook auf 1.014 erhöht. Wir freuen uns sehr, dass unser Schirmherr Max Mutzke in zahlreichen Interviews von unserer Arbeit berichtet hat. Das zeigt seine Verbundenheit zu uns und unserem gemeinsamen Thema.

Zum Weltkindertag (20.9.) haben wir mit Nachdruck gegen die Kürzungen des Präventionsetats des Bundes für 2024 protestiert und uns an eine Demonstration gegen die Kürzungen im Gesundheitsbereich im Berliner Haushalt beteiligt. Eine entsprechende Pressemitteilung wurde versandt.

Regionalsprechertreffen

2023 lag der Fokus auf der Neuorganisation und der Akquise neuer Regionalsprecher:innen. Erfreulicherweise konnten weitere Personen aus Berlin (2), Sachsen, Thüringen (2), Bayern, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz hinzugewonnen werden. Ziel ist eine Doppelbesetzung in jedem Bundesland mit je einer Person aus dem professionellen Suchthilfebereich und aus der Selbsthilfe. Das erste Treffen in größerer Runde fand am 24. Juni 2023 digital via Zoom statt. Inhaltlich lag der Fokus auf dem Kennenlernen, auf aktuellen Berichten von NACOA und aus den einzelnen Bundesländern. Gemeinsam sammelten die Regionalsprecher:innen ihre Gedanken zu Erwartungen und Wünschen an die Neuorganisation, die Zusammenarbeit, die Ausgestaltung der Treffen sowie weiteren potenziellen Regionalsprecher:innen.

Ein zweites Treffen fand am 10. November 2023 in Präsenz in Berlin statt. Vertreten waren 12 Regionalsprecher:innen, 4 weitere hatten bereits im Vorfeld Eingaben gemacht. In einem ersten Block wurden neuere Entwicklungen auf Seiten NACOA vorgestellt. Im zweiten Durchlauf stellten die Vertreter:innen die Situation für Kinder, aber auch für Erwachsene Kinder aus suchtkranken Familien in ihren jeweiligen Bundesländern vor. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der Finanzierung von Angeboten vor Ort (u.a. via GKV-Bündnis für Gesundheit, via Regelversorgung im Land, via Landeskinderschutzgesetz; via ESF). Weiterhin wurden Fortbildungsangebote besprochen, u.a. der anstehende bundesweite Rollout der Schulung „Kind s/Sucht Familie“. Deutlich wurde der zunehmende Bedarf in Richtung (junge) Erwachsene Kinder aus Suchtfamilien und, damit einhergehend, auch der Bedarf nach bzw. bereits die Umsetzung von Online-Angeboten für die neuen Zielgruppen. In einer letzten Runde wurde ein Ausblick unternommen auf die COA-Aktionswoche im Februar 2024 und weitere Themen für die Sitzungen in 2024 gesammelt.

AG Erwachsene Kinder

Im Jahr 2023 konnte die Arbeitsgruppe der Erwachsenen Kinder bedeutende Fortschritte verzeichnen. Unsere ehrenamtliche Gruppe, bestehend aus fünf engagierten Mitgliedern, hat im Verlauf des Jahres ihre Zusammenarbeit intensiviert und Schritte unternommen, um die Sichtbarkeit von Erwachsenen Kindern aus suchtbelasteten Familien innerhalb des Vereins zu erhöhen. Unsere monatlichen Treffen finden online statt und wir kommunizieren vorwiegend über E-Mail.

Im Januar haben wir uns auf die Vorbereitung der COA-Aktionswoche fokussiert und ein Online-Event unter dem Motto „Was hat uns gerettet“ organisiert, das über 50 Teilnehmer:innen anzog. Diese Veranstaltung betonte die Dringlichkeit des Themas und zeigte den Bedarf an Unterstützung und Aufklärung. Die Rückmeldungen der Teilnehmer:innen unterstrichen den Mangel an Vor-Ort-Gruppen und Therapieoptionen sowie die Verschärfung der Situation durch die Corona-Pandemie.

Ein Schwerpunkt lag auf der Gestaltung einer speziellen Unterseite für Erwachsene Kinder auf der NACOA-Website. Dort integrierten wir informative Texte, Literaturhinweise und Links zu den Lunchtime-Interviews. Im Sommer erweiterten wir die Seite um die Kategorie für Lebensgeschichten im PDF-Format. Zudem erhielt die Startseite von NACOA einen Slider, der auf unsere Unterstützung von sechs Millionen Erwachsenen Kindern hinweist.

Im Sommer entwickelten wir einen neuen Online-Salon mit dem Titel: „Gemeinsam Stark“; der Online-Salon hatte bereits dreimal mit den Themen „Der Rucksack der Vergangenheit?“, „Immer hängt alles an mir! Wege zur Abgrenzung“ sowie „Oh du Fröhliche, oder was?“ erfolgreich stattgefunden. Hier bieten wir Raum für den Austausch über Lebensfragen und sammeln Herausforderungen und

Schwierigkeiten, die wir in die einzelnen Bundesländer und die Politik tragen, um Verbesserungen zu bewirken.

Im November fand unser erstes Präsenztreffen statt, bei dem wir uns persönlich kennenlernen und über das Thema „Wie beeinflusst unsere Geschichte uns bis heute?“ sprechen konnten. Hierbei planten wir unsere Visionen und Ziele für 2024, diskutieren Themen für den Zoom-Salon, verbesserten Sichtbarkeit in Newslettern und auf den Social-Media-Kanälen von NACOA sowie sorgten für die Implementierung eines Anmeldebuttons für den Online-Salon auf der Website. Wir erwogen auch die Erstellung eines Flyers oder einer Broschüre für Erwachsene Kinder, wobei wir Inhalte, Fakten und Daten besprachen.

Im November fanden zudem die drei regionalen Treffen zum Thema „Selbstfürsorge“ statt (in Rheinland-Pfalz, Sachsen und Bremen). Die Treffen wurden von Mitgliedern der AG ausgerichtet. Während dieser Treffen kam insbesondere das Konzept der Selbstfürsorge und Workshops zur Achtsamkeit zur Anwendung. Entspannungstechniken und sportliche Aktivitäten wie Tischtennis und Badminton standen ebenfalls auf dem Programm bzw. dienten der Emotionsregulation. Ein besonderes Highlight war der Einsatz eines Improvisationstheaters, das aufzeigen sollte, wie die Teilnehmenden kreativ mit ihrer Vergangenheit umgehen können.

Tätigkeit des Vorstands zur Frage der Änderung des Vereinsnamens

Auf Anregung von Mitgliedern und Mitarbeitenden führten der Vorstand im Juli 2023 und im Dezember 2023 eine schriftliche Befragung bei den Mitgliedern durch, um darüber abstimmen zu lassen, ob insbesondere der Begriff „Suchtfamilie“ aus unserem Vereinsnamen geändert werden soll. Bei beiden Fragerunden war die Teilnahme mit 24 antwortenden (Juli 2024) und 26 (Dezember 2024) eher zurückhaltend. In der ersten Befragung votierte die Mehrheit der Antwortenden für die Beibehaltung, bei der zweiten Befragung die Mehrheit dagegen.

Aufgrund der geringen Zahl der Antwortenden und der Kritik einiger Mitglieder, inwieweit wir nicht Ressourcen mit dieser Thematik unnötig binden würden, wollten wir ursprünglich die Fragestellung auf der Mitgliederversammlung am 19. September 2024 zur Abstimmung bringen.

Nach wie vor ist jedoch das Meinungsbild im Vorstand sowie unter den Mitarbeitenden sehr heterogen, so dass wir keinen finalen Antrag für eine Abstimmung festlegen konnten. Daher möchten wir an der verwendeten Begrifflichkeit zunächst festhalten. Im November 2024 findet mit Vorstand und Mitarbeitenden eine Zukunftswerkstatt statt, auf der u. a. auch dieses Anliegen in den Blick genommen wird. Gerne nehmen wir in diese Diskussion auch Anregungen seitens der Mitglieder auf.

Bestellung der Infomaterialien (Übersicht)

	Lehrer- broschüre	Ärzte- broschüre	NACOA- Flyer	„Trau Dich“- Flyer	„Trau Dich“- Poster-Sets	Postkarten- Sets	Fluffi
2023	2836	374	3195	4135	240	1251	148

Mitgliederentwicklung

Im Berichtszeitraum waren 36 Zutritte und 6 Austritte zu verzeichnen. Zum Ende des Jahres 2023 zählte der Verein 158 Mitglieder.